



—
Stefanie
BewegungPlus Winterthur

ERLEBT

Tausend Franken und ein Gipfeli

Nach langem Überlegen haben wir uns entschieden, uns für das Skilager der Gemeinde anzumelden und unser Ersparnis dafür herzugeben. Am Tag nach dieser Entscheidung fuhr ich mit unserem jüngsten Sohn ins Mukiturnen. Es regnete, und ich war ganz in Gedanken versunken. Daher realisierte ich zu spät, dass ich rechts abbiegen sollte und fuhr mit zu hoher Geschwindigkeit in die Kurve. Dabei geriet unser Auto von der Strasse ab und landete mit dem einen Vorderreifen über einen Steinbrocken am Waldrand. Wir steckten fest. Nachdem ich den ersten Schock verdaut und mit der Pannenhilfe telefoniert hatte, realisierte ich gleich, dass unser Ersparnis nun für unser Auto und nicht für die Skiferien genutzt werden musste. Ich brauchte jemanden, dem ich alles erzählen konnte und versuchte, meinen Mann und meine Eltern zu erreichen. Vergebens. Ich sprach laut den Vorwurf aus: «Immer dann, wenn ich jemanden brauche, ist niemand erreichbar!» Postwendend kam die Antwort von Gott: «Ruf mich an, ich bin hier!» Das nahm ich ernst und lud alles bei Gott ab. Kurz darauf kam eine Frau auf mich zu und fragte, ob es uns gut gehe. Ich erzählte ihr, was geschehen war, worauf sie mich beruhigte und weiterging. Einige Minuten später kam sie zurück mit Kaffee und Gipfeli für uns und steckte mir ein Couvert mit 1000 Franken in meine Jackentasche mit dem Kommentar: «Gehen Sie als Familie in die Skiferien!» Gott hört uns, weiss genau, was wir brauchen, und gibt im Überfluss.